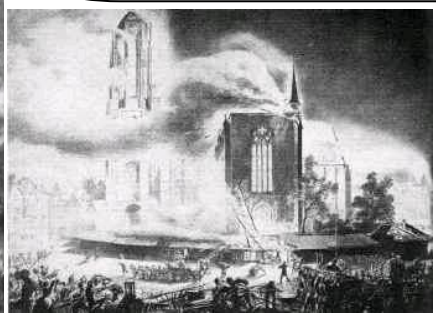
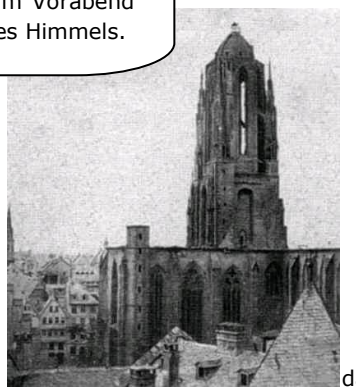
1 Jahr nach dem Dombrand;

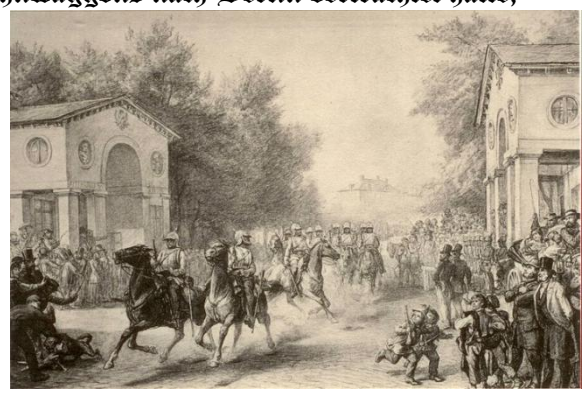
Der Brand war bei starkem Ostwind in der *Müllerschen Bierwirtschaft* in der *Fahrgasse*, direkt hinter dem Dom, entstanden. Die Frankfurter sahen im Dombrand am Vorabend des Königsbesuches ein Zeichen des Himmels.





danach http://www.histografica.com/view.aspx?p=prshby88 und http://altfrankfurt.com/Dom/Geschichte/Brand/Dombrand_1867.htm

2 Jahre nachdem Preußen Frankfurt besetzt und vereinahmt hatte, Oberbürgermeister Fellner die Schande nicht ertragen konnte, sich das Leben genommen und Frankfurt eine Kriegskontribution von 5 747 608 Gulden in Silber in acht Eisenbahnwaggons nach Berlin verfrachtet hatte;



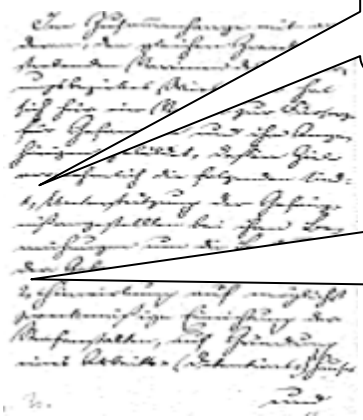
Die Preuße komme durch das Friedberger Tor

Johann Heinrich Hasselhorst. Historisches Museum, Frankfurt am Main

11 Jahre nach dem 2. Frankfurter Gefängniskongreß;

22 Jahre nach dem 1. Frankfurter Gefängniskongreß

gründeten mit diesen Zielen 25 Frankfurter Bürger den Verein:

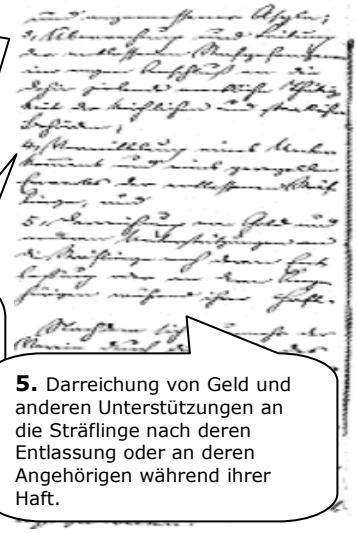


1. Unterstützung der Gefängnißangestellten bei ihren Bemühungen um die Besserung der Gefangenen

2. Mitwirkung auf möglichst zweckmäßige Einrichtung der Strafanstalten, auf Gründung eines Arbeits- (Detentions-) Hauses und angemessener Asyle

3. Überwachung und Leitung der entlassenen Strafgefangenen im engen Anschluß an die dahin zielende amtliche Thätigkeit der kirchlichen und staatlichen Behörden

4. Vermittlung eines Unterkommens und eines geregelten Erwerbs der entlassenen Sträflinge



5. Darreichung von Geld und anderen Unterstützungen an die Sträflinge nach deren Entlassung oder an deren Angehörigen während ihrer Haft.

Hauptwache: Gefängnis

Früher dort der Katharinen turm: Gefängnis, Susanna Margaretha Brandt

Kornblumengasse 4, Ecke Schnurgasse, 2x vernichtet: 1719 u. 1944: **Gastwirtschaft Großmann: 35 Jahre Vereinsbüro**

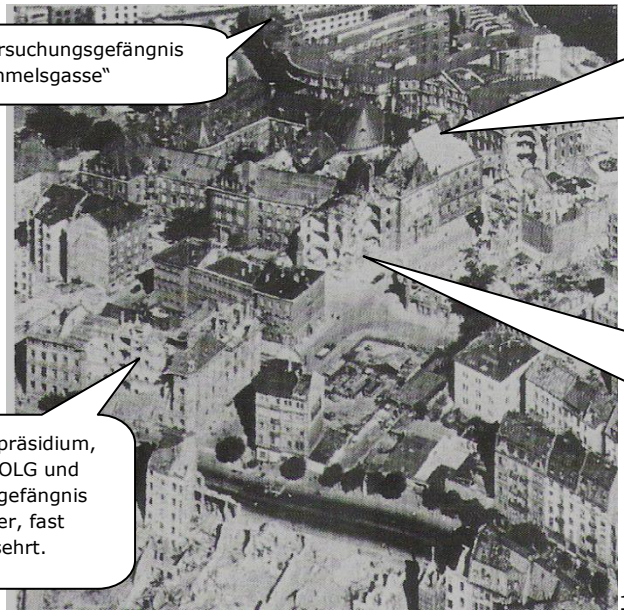
Schnurgasse1901, heute Berliner

1864 Dellkamp Malerisches Frankfurt

Arresthaus 1903

Polizeigefängnis Klapperfeldstraße steht heute noch aber leer.

Ludwig Ravenstein Karte 1895



Untersuchungsgefängnis „Hammelsgasse"

Polizeipräsidium, heute OLG und Polizeigefängnis dahinter, fast unversehrt.

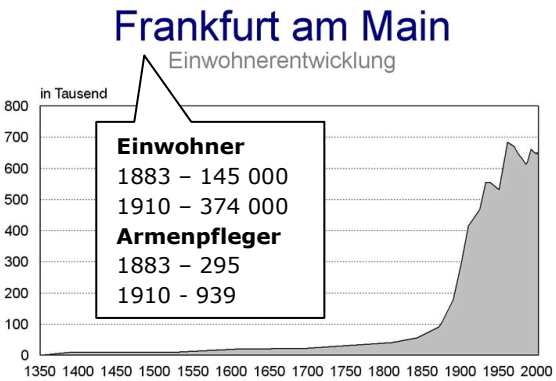
1945

Wiedergründung des Frankfurter Gefängnisvereins am 31.8.1946 im Gerichtsgebäude, Gerichtsstr. 1 im Schwurgerichtssaal durch 28 Personen. Vertreten waren neben Privatpersonen Fürsorgeamt, Gefangenenmission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Ev. Stadtmission, die Direktoren des OLG und Landgerichtes.

2008

Nach 1866 begann durch Zuzug und Eingemeindungen, durch die Industrialisierung und die Vergrößerung der Infrastruktur eine **atemberaubende Stadtentwicklung**, die kulturelle Entfaltung und gesteigerte soziale Hilfe mit sich brachte.

Hauptbahnhof 1888 mit Gleisanlagen der früheren Bahnhöfe Weser, Taunus und Neckar im Rückbau



Eingemeindungen nach Frankfurt: 1895 Stadt Bockenheim, 1900 Niederrad, Oberrad, Seckbach, 1910 Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Niederursel, Praunheim, Preungesheim, Stadt Rödelheim. Die westlichen Vororte werden erst 1928 eingemeindet http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Einwohnerentwicklung_Frankfurt(M).jpg

INITIATIVEN

Miquel'sche Armenordnung
Armenamt 1883
Strafanstalt in Preungesheim 1889
Centrale für private Fürsorge 1899
Untersuchungsgefängnis 1903
Jugendgericht 1908
Holzhof
Schreibstube

Damit wuchsen die gesellschaftlichen und sozialen Probleme, auch die Kriminalität, aber auch die sozialen Initiativen der Bürgergesellschaftt… und so auch **unser Verein** - für seine besonderen Zielgruppen…

Es waren nicht nur die Eingemeindungen, die die Stadt so rasant wachsen ließen: Aus strukturschwachen Gebieten strömte die Landbevölkerung in die sich in den Randbezirken industrialisierende Stadt – wie z.b. die Anna und der Hans Boxleitner aus Ringelai und dem Oberkashof im Bayerischen Wald bei Freyung…; der Professor Sommerlad hatte es da besser…

Die „Prachtbauten" zeigen, wie gut es dem reichen Frankfurt ging: Wiederherstellung des Domes (1869?), Schauspielhaus (1870/72), Pissoirs an den Hauptstraßen und Promenaden, Straßenbeleuchtung, Straßendurchbrüche (Braubachstraße, Neue Zeil), Hauptbahnhof - 1888 , Opernhaus (1880), Kanalisation mit Schwemmfunktion[1] (vereinzelt schon WCs[2]), Kanalisierung des Mains mit Bau des Osthafens (1912), Pferdebahn, Straßenbahnen, Kaiserstraße, Festhalle (1909), Zoo, Senckenberg, Hospitäler, Palmengarten, Universität (1914)…

[1] Aber zunächst in den Main! Dann über die neue Kläranlage in Niederrad.
[2] In Nied hatten wir noch bis etwa 1950 Plumpsklos und die „Puddelkaut"; die eignete sich besonders gut dazu, 1945 beim Einmarsch der Amis Hitlerbilder und Hakenkreuze zu entsorgen.

Die Mitglieder

kamen aus allen politischen und konfessionellen Schichten der bürgerlichen Bevölkerung: Juden, Katholiken, Lutheraner, Reformierte, und sie kamen aus allen bürgerlichen Kreisen. Viele Mitglieder des Vereins waren Juden.[3]

UNTER 810 MITGLIEDERN IM JAHR 1891 AUCH DIESE:
226 Kaufleute
86 Witwen
78 Rentner
44 Bankinhaber/-direktoren
36 Rechtsanwälte
30 Ärzte
30 Pfarrer/Prediger
27 Fabrikanten/Fabrikbesitzer
27 Richter/Staatsanwälte
24 Lehrer
4 Gefänigsbeamte
8 Stadträthe
3 Zeitungsverleger

Leopold Sonnemann (unten) und Charles Hallgarten (Pfeil) waren Phänomene.
Gräber, Israelitischer Friedhof

Ab der Mitte des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts erscheinen in den Mitgliederlisten **korporative Mitgliedschaften**, z.B. **1910**
Blenkner, Fabrik, Homburg v.d.H. - Centralheizungswerke, A.-G. - Charitasverband, katholischer, hier Deutsche Privat-Telefongesellschaft -Frankfurter Schuhfabrik, A.G. - Frankfurter Zweigverein der internationalen Förderation - Metallhandlung Hirschfeld, Ludwig u. Co. - „Neptun", Versicherungs-gesellschaft - Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik - Schuhmaschienen-Gesellschaft, deutsche, vereinigte - Speier's Schuhwaarenhaus - Süddeutsche Petroleumgesellschaft

MITGLIEDER
1868 - 25
1870 – 115
1828 – 616
1893 – 875
1900 – 962
1905 – 1002
1910 – 1064
1912 – 1048
1915 – 942
1922 – 791
1946 - 28
1952 – 126
1972 – 80
2008 – 27

Die Vorsitzenden (soweit bekannt):

Dr. jur. Otto Wolfgang Speyer, Polizeirath - 1868–1870
Dr. jur. Friedrich Otto Ponfick – 1970-1903
Geheimer Justizrath und Erster Staatsanwalt von Reden – 1903-1914
Dr. Bluhme, Erster Staatsanwalt – 1914, kurzfristig nach Belgien versetzt
Dr. Luppe, Bürgermeister – 1914, leitet als Stellvertreter
Dr. Bluhme, Erster Staatsanwalt – 1915
Hansel oder Haensel, Strafanstaltsdirektor – 1935
Wolfgang Lange, Staatsanwalt – 1946-1950
Dr. Georg Heymann, Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht – 1950-1951
Rosenthal-Felldram, Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht – 1951-?
Dr. Starke, Richter am Amtsgericht – 1970-1974
Hermann Eiermann, Amtsrat – 1975-1979
Harald Kanthak, Beamter – 1981-1982
Rainer Gimbel, Dipl.Soz.Arb – 1982-1987
Rolf Kessler, Prof.emerit., Präsident der Fachhochschule a.D. – 1987-heute

Fabrikanten z.B.
Meister, Lucius und Brüning (Farbwerke Hoechst,
Willi Merton (Metallgesellschaft),
Leo Gans (Casella),
Heinrich Kleyer (Adler werke)
Ronnefeld,
Delliehausen,
Philipp Holzmann
Stollwerk……..

[3] Hans-Otto Schembs – Jüdische Mäzene und Stifter in Frankfurt am Main. 76 Personen werden beschrieben, 35 waren Mitglied in unserem Verein.

1888 Die Ausgaben kamen u.a. 27 jugendlichen „Pfleglingen“ als Erziehungskosten und Lehrgeld (3048 M.) zugute.

Die Unterstützung Entlassener ist nicht so umfangreich gewesen wie in Vorjahren, was darin seinen Grund hat, daß viele Gesuchsteller zurückgewiesen, bezw. anderen Wohltätigkeitsvereinen zugeführt werden mußten, weil sie weder hier verurteilt waren, noch ihre Strafe hier verbüßt hatten, vielmehr auswärts, vorzugsweise in Bayern und Baden bestrafte Personen waren, welche — weil sie preußische Staats- [illegible]ige waren — ohne weiteres nach Frankfurt a. M. als der nächst- [illegible]n größeren preußischen Stadt abgeschoben wurden, woselbst sie [illegible]t unterstützungsberechtigt waren. Gleichwohl haben wir in geeig- [illegible]ingenden Fällen uns auch dieser Leute angenommen und zum [illegible]euliche Resultate erzielt. So wurde einem in Bayern bestraften [illegible] eine Nähmaschine beschafft, die ihn in den Stand gesetzt hat, [illegible] Gewerbe wieder selbständig nachzugehen. Sein Geschäft geht recht gut, er ist recht fleißig und ordentlich und zahlt die Maschine in Monatsraten regelmäßig an uns ab.

So macht es die Zachäusgruppe heute für entlassene Frauen aus Südamerika!

Der Unterstützung der Familien von Gefangenen [illegible] wendet. Da [illegible] sich de[illegible] [illegible]nd in Hand mit [illegible] zu steuern suchten. [illegible]r in geordnete Verhältn[illegible]

1879 Der größte Ausgabeposten war mit 5820.97 M. als Geldunterstützung und für Anschaffungen für die Familien von 148 Gefangenen verwendet worden.

43. JB 1912

Nicht minder nehmen auch die armen und schuldlosen Familien (Frauen und Kinder) bestrafter Familienväter während deren Strafhaft unser Mitleid in Anspruch. Solchen Familien beizustehen, war bisher der schönste und dankbarste Zweig unserer Tätigkeit. Die Erhaltung eines geordneten Heimes ist für das künftige Wohlverhalten des entlassenen Gefangenen von der größten Bedeutung, auch wird schon während der Strafverbüßung sein Denken und Fühlen durch das Bewußtsein, daß man sich seiner notleidenden Familie hilfreich angenommen habe, heilsam beeinflußt.

[illegible]zungen, die an und für [illegible] [illegible]n hiesigen Magistrat e[illegible] [illegible]r auf unser diesbezüglic[illegible] [illegible] gehörig motiviertes u[illegible] [illegible]mer noch ohne Bescheid.

[illegible] und Enttäuschungen nicht gefehlt hat, so darf im Allgemeinen der Verein doch auf die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres mit Befriedigung zurückblicken. Angesichts der zunehmenden Zahl der Bestraften und der wachsenden Not der Entlassenen gilt es jedoch nicht stille zu stehen, sondern unsere Tätigkeit immer weiter auszudehnen und noch wirksamer zu gestalten. Dies ist uns jedoch nur möglich, wenn wir auf eine tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder und Freunde rechnen können. Es sollte daher von allen Freunden .....

Die Ziele:

1870 ...“den sittlich Schwachen die Hand zu reichen, um sie aus ihrem Elend zu retten oder die äußeren Verhältnisse zu beseitigen“

1877 ...Der Frankfurter Gefängnißverein bezweckt die sittliche Besserung und die Milderung der Noth von Gefangenen und aus der Haft Entlassenen, sowie von Angehörigen derselben .

1883 ...Prävention durch Vermittlung einer „geordneten Lebensstellung“!
Kampf gegen „Vorurtheile“

1891 ...„Gerettete“ werden einem ehrbaren Erwerb und dem Verkehrsleben zurückgegeben.

2008 ...Neben der Resozialisierung steht heute die Prävention, die Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Notlagen im Vordergrund.

1909 Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung mit gerade eröffneter Festhalle

ZAUNGÄSTE

Ein nach langer Haft Entlassener bekommt vom Verein **für sein Geschäft ein Pferd** und hat, wieder in bessere Verhältnisse gekommen- einen großen Teil seiner Schulden zurückgezahlt. Ein bestrafter Lehrer kann mit Hilfe des Verins **ausreisen** und wird Leiter einer Schule

Sind auch von den von uns in Fürsorge genommenen Entlassenen viele wieder rückfällig geworden und haben wir auch sonst manche Täuschung, man[illegible]en Undank und Mißerfolg unserer Bemühungen erfahren müssen, [illegible] haben wir uns doch auch einer größeren Anzahl wirklicher Erfolge [illegible]er Bemühungen zu erfreuen gehabt. So befinden sich viele noch in [illegible]en ausgemachten Stellungen; ein nach langjähriger Haft Entla[illegible]n wir zur Ausübung seines Geschäfts ein Pferd anschafften, ist [illegible]ere Verhältnisse gekommen und hat einen großen Teil seiner Sc[illegible]n wieder abtragen können, während [illegible]in bestrafter Lehrer, d[illegible]Mittel zur Auslandsreise gewährten, [illegible]Leiter einer Schule [illegible]e gesicherte Existenz hat.

1909

Ein junger Kaufmann, der in finanzieller Bedrängnis in die Kasse seines Prinzipals gegriffen hatte, kann, weil sein Leumund zerstört ist, und man ihn in Frankfurt nicht mehr unterbringen kann, nach Amerika ausreisen, **weil ein vielgenannter Wohlthäter der Armen einen erhebliche Theil der Kosten übernahm.** Dort arbeitet er als Setzer in einer Druckerei, bildet sich fort, und es gelingt ihm, **sich empor zu schwingen.** 14.JB für 1882

Sind auch von den von uns in Fürsorge genommenen Entlassenen viele wieder rückfällig geworden und haben wir auch sonst manche Enttäuschung, manchen Undank, manchen Mißerfolg unserer Bemühungen erfahren müssen…

Wie sich die Zeiten änderten

1772: Susanna Margaretha Brandt wurde am 12. Januar auf dem Platz zwischen Hauptwache und Katharinenkirche unter großer (An)-Teilnahme der Bevölkerung und größten Sicherheitsmaßnahmen wegen Kindsmord enthauptet. Zuvor war sie im Katharinaturm inhaftiert und durch die Stadt gefahren worden. Ihr Anwalt hatte für solche Fälle ein „Findelheim“ angeregt. Criminalia im Institut für Stadtgeschichte

1882: Eine in sehr unglücklichen Verhältnissen von ihrem Ehegatten getrennt lebende junge Frau hatte wegen Kindsmord Jahre hindurch in Haft zubringen müssen und verließ das Gefängnis in sehr geschwächtem Zustand. Nirgends konnte sie auf eine Unterkunft rechnen und war darauf angewiesen wieder wie vor ihrer Verheirathung in Dienst zu treten. In den ersten Wochen war sie aber dazu ihrer Schwäche wegen durchaus unfähig. **Was wäre also wohl aus dieser armen über ihre Verbrechensthat noch ganz zerknirschten Frau geworden, wenn unser Verein nicht sich ihrer angenommen und sie vor allen Gefahren und Zwangslagen der kommenden Tage bewahrt hätte?** 14.JB für 1882

Kooperationen, Förderungen und Kontakte

7

Strafanstalt Eberbach
Strafanstalt Preungesheim
Zuchthaus Marienschloss in Rockenberg
Heimathaus für Mädchen in der Barfüßergasse 3; Mädchenheime, Marthahäuser
Strafarbeitshaus in Hadamar
Lehrlingshaus in Dillenburg
Frauenheim Elisabethenhof in Isenburg
Frauenheim in Eckenheim
Trinkerheilanstalt bei Bieber im Vorspessart
Arbeitskolonie Ulrichstein
Wanderarbeitsstätte „Roter Hamm“ in Niederrad
Enge Zusammenarbeit mit Armen- und Wohltätigkeitsvereinen
Ausbildung von Gefängnis-Aufseherinnen in Berlin
Asyl für Obdachlose (Hallgarten): Verein stellt Bedingungen
Keine Kohle von der Centrale für private Fürsorge: Kohlenkasse Wilhelm Anthes
Übergangsstation e.V. Ziegelgasse 22
Große Übergangsstation in Eckenheim, wird im 1. Weltkrieg Lazarett
Übergangsheim Langwiesen für Strafentlassene bei Montabaur
Verein für Wohnraumhilfe e.V.
Frankfurter Wohnhilfe e.V.
Neue Wohnraumhilfe Darmstadt
Armenamt, Wohlfahrtsamt(1921 Zentralstelle für Haftentlassene), Fürsorgeamt,
Zentralstelle der Gefängnißvereine in der Provinz Hessen-Nassau
Verband der deutschen Schutzvereine für entlassene Gefangene …

1945

Der Vorstand eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, dass das eigentliche philanthropische Ziel des Vereines zurückgetreten sei hinter der dringenden unmittelbaren Notwendigkeit, **die durch jahrelange Fehlerziehung und falsche Lenkung sowie durch den Verlust von Heimat und Familie entwurzelten und haltlos gewordenen Gelegenheitsverbrecher in die gesellschaftliche Ordnung wieder fest einzugliedern,** *eine Aufgabe, die im Vergleich der Aufgabe bei der Gründung des Vereines ins Unermessliche gewachsen ist und alle Kräfte beansprucht.* ***Aus dem Protokoll der Wiedergründung 1946***

Frankfurter Gefängnis-Verein

Statistik vom 1.1.1948 bis 31.12.1948

	Fürsorgefälle	Rücksprachen Büro	Rücksprachen Gefängnis	Hausbesuche Ffm.	Hausbesuche ausserhalb	Unterstützung bar	Unterstützung Miete	Fahrgeld bis 20.6.1948	Kleidung
m.	2109	941	1159	377	5	162	1	68	20
w.	727	205	536	322	16	27	3	9	54
zus.	2836	1146	1695	699	21	189	4	77	74

	Gepäcksicherstellung	Arbeitsvermittlung	Beschaffung Zuzugsgenehmig.	Beschaffung v. Ausweispapieren	Begleitung	Überweisungen v. anderen Stellen
m.	40	342	77	34	1	304
w.	82	105	64	18	6	212
zus.	122	447	141	52	7	516

	Überweisungen an andere Stellen	Schutzaufsicht	Darlehn	Ermittlungshilfe	Wahrgenommene Termine
m.	197	2	19	5	4123
w.	39	—	—	8	
zus.	236	2	19	13	

1972 ff. Kauf des Hauses Bäckerweg 11,
Neueinstellung eines Sozialarbeiters und zweier Sozialpädagogen.
Entwicklung der heutigen Arbeitsbereiche.